

Städtepartnerschaft Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V

- Gemeinnütziger Verein -

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg * BVV-Büro * Yorckstr. 4-11 * D-10965 Berlin
Mail: info@staepa-derik.org * Web: www.staepa-derik.org * FB: [facebook.com/staepafkderik](https://www.facebook.com/staepafkderik)



Jahresabschlussbericht 2021

Der Städtepartnerschaftsverein

Der Verein Städtepartnerschaft Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V. wurde am 13. Oktober 2017 gegründet und am 12.01.2018 im Amtsregister eingetragen (VR 36329 B). Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der Völkerverständigung unter besonderer Berücksichtigung der politischen und gesellschaftlichen Selbstbestimmung und des kulturellen Austauschs mit der Partnerstadt Dêrik in Nord-Ost-Syrien. Am 10.09.2018 erhielt der Verein die Steuernummer 27/677/68301 und am 14.9.2018 die Gemeinnützigkeit. Am 27.2.2019 beschloss die Bezirksverordnetenversammlung von Friedrichshain-Kreuzberg BVV mit großer Mehrheit die Städtepartnerschaft mit der nordsyrischen Stadt Dêrik. Im Juni 2019 besuchte eine Delegation aus Dêrik mit den beiden Bürgermeister*innen den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. In einem Festakt wurde die Städtepartnerschaft von den Bürgermeister*innen der beiden Partnerstädte am 11.06.19 im Rathaus Kreuzberg beurkundet.

Der Verein fördert Projekte und Aktivitäten, die ein Bewusstsein für die wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhänge zwischen Deutschland als einem Mitgliedsland der EU und Nord- und Ostsyrien schaffen. Die Region Nord- und Ostsyrien kann zwar als Krisengebiet angesehen werden, jedoch hat die Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien interessante basisdemokratische, multikulturelle und feministische Strukturen aufgebaut, die Kennenzulernen auch ein Interesse des Vereins ist. Besondere Aufmerksamkeit legt der Verein dabei auf den kulturellen Austausch und konzentriert seine Aktivitäten auf das Kennenlernen von Institutionen und Menschen, um der gegenseitigen Verständigung zu dienen. Hierfür unterstützt der Verein mit organisatorischen, materiellen und finanziellen Mitteln den Kontakt zwischen Einrichtungen und Menschen beider Länder wie z. B. zwischen Schulen, Kindergärten, kulturellen, religiösen und sozialen Institutionen oder Betrieben. Der Verein bemüht sich, Begegnungen und Kontakte auf kommunaler Ebene herzustellen und aufrechtzuerhalten. Auf dieser Basis werden zudem Aufbauprojekte im schulischen,

erzieherischen, sozialen und gesundheitlichen Bereich gemeinsam entwickelt und durch Sach- und Geldspenden unterstützt.

Der Verein kooperiert mit allen sozialen, politischen, kulturellen, wissenschaftlichen und religiösen sowie öffentlichen und privaten Organisationen, die den Zielen des Vereins förderlich sind. Der Verein ist überparteilich und überkonfessionell. Er steht in ständigem engem Austausch mit der Stadtverwaltung von Dêrik, vor allem mit den beiden Bürgermeister*innen und der Frauenstiftung WJAS, die gemeinsam mit der Städtepartnerschaft die Mobile Klinik im Umland von Dêrik betreibt.

Struktur des Vereins

Der Verein hat einen ehrenamtlichen Vorstand, bestehend aus 3 Personen. Die Mitgliedszahlen haben sich 2021 erhöht auf 41 aktive oder fördernde Mitglieder (Stand 05.11.2021) und etwa 100 Unterstützer*innen. Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Projekt-Zuwendungen. Es finden regelmäßig monatlich öffentliche Vereinssitzungen statt, in denen der aktuelle Stand der Vereinsaktivitäten besprochen, neue Projekte geplant und die aktuellen politischen Entwicklungen diskutiert werden.

Der Verein organisiert seine Arbeit und Projekte weitgehend in Arbeitsgruppen, diese sind: AG Öffentlichkeitsarbeit, AG Ökologie, AG Kultur, AG Frauen, AG Schulen, AG Gesundheit, AG Anträge und Abrechnung von Fördermitteln, Vorstandsarbeit. Gemeinsame und übergreifende Tätigkeiten sind der Austausch über die aktuelle Lage in Dêrik und der Region, die Planung von Projekten und Veranstaltungen, die Planung der Kommunikation mit der Partnergemeinde, die Aufnahme weiterer Partnerschaften und Kooperationen sowie die Teilnahme an übergreifenden Treffen.

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2021 traten 4 Mitglieder dem Verein bei. Insgesamt hat der Verein somit 41 ehrenamtlich arbeitende Mitglieder, die sich durch praktische Mitarbeit in oder Unterstützung von Arbeitsgruppen, Vereinsdiskussion, Netzwerkarbeit und Werbung engagieren. Darüber hinaus unterstützen Freund:innen des Vereins ehrenamtlich durch Übersetzungen oder Netzwerkarbeit. Über die Mailingliste des Vereins werden außerdem etwa 100 Interessierte erreicht, die regelmäßig über die Vereinsaktivitäten informiert werden und die Protokolle erhalten wollen.

Vorstandswechsel

Im Oktober 2021 wurden Vorstandswahlen abgehalten. Entsprechend dem Konzept für den ehrenamtlichen Vorstand wurde ein geplanter Wechsel eines Vorstandsmitglied umgesetzt.

Unterstützung durch das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Das Bezirksamt **Friedrichshain-Kreuzberg** unterstützt den Städtepartnerschaftsverein weiter finanziell und praktisch. Coronabedingt konnten allerdings geplante Projekte bisher nicht umgesetzt werden, z.B. das Praktikumsprojekt für syrische Geflüchtete im Bezirksamt, oder auch regelmäßige gemeinsame Treffen aller Städtepartnerschaftsvereine im Bezirk. Es fanden jedoch mehrere online-Treffen mit der Beauftragten für Städtepartnerschaften des Bezirks statt. Die Beauftragte für Städtepartnerschaften verfolgt die Aktivitäten des Vereins mit Interesse und unterstützt die Projekte entsprechend den Möglichkeiten des Bezirksamtes. Leider steht sie ab 2022 nicht mehr zur Verfügung, da sie im Zuge der Neubesetzung des Bezirksamtes mit anderen Aufgaben im Bezirksamt betraut wurde. Eine Nachfolger:in steht noch nicht fest.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vereinstätigkeit

Durch die Pandemie waren einige geplante Aktivitäten weiter nicht umsetzbar. Jedoch fanden ab Frühsommer 2021 einige Vereinstreffen wieder vor Ort statt. Dem Verein kam sehr zugute, dass eine neue Partnerschaft mit dem Nachbarschaftsheim Urbanstraße entstanden ist, dieses inzwischen Kooperationspartner der Städtepartnerschaft ist und ihren Gemeinschaftsgarten und auch das Mehrgenerationenhaus in der Gneisenastraße für Treffen zur Verfügung stellen konnte. Hierdurch konnten die größeren Aktivitäten des Vereins, nämlich die Fotoausstellung über Dêrik mit drei öffentlichen Veranstaltungen



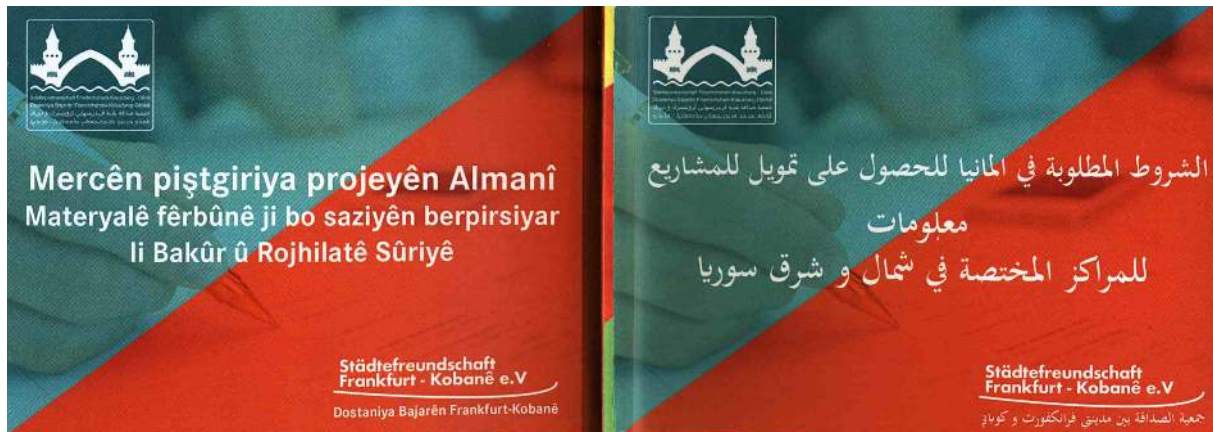
in den unter Corona-Bedingungen geeigneten großzügigen Räumlichkeiten des Nachbarschaftsheim Urbanstraße stattfinden. Geplante Delegationsreisen von und nach Dêrik liegen jedoch leider weiterhin auf Eis. Der für die Städtepartnerschaften zur Verfügung stehende Sitzungsraum im Rathaus Kreuzberg konnte wegen der Pandemie noch nicht in Betrieb genommen werden.

Aktivitäten und Projekte 2021

Trotz der Probleme, die durch die Pandemie entstanden sind, setzte der Verein 2021 eine Vielzahl von Projekten um oder begann mit Projektplanungen, die im nächsten Jahr weiterverfolgt werden.

Realisiert wurden:

- regelmäßige monatliche Vereinsversammlungen und AG-Treffen
- weitere Übersetzungen der Webseite in kurdisch und arabisch
- Erstellung einer Broschüre zusammen mit der „Städtefreundschaft Frankfurt-Kobanê“ in kurdisch und arabisch über Voraussetzungen für deutsche Projektförderung in Nord- und Nordostsyrien für unsere Kooperationspartner:innen vor Ort.



- Fortführung der Spendenkampagne für die Mobile Klinik, regelmäßige Finanzierung der Gehälter der Mitarbeiter:innen der Mobilen Klinik in Dêrik
- eine erste Videokonferenz mit den Bürgermeister:innen von Dêrik, Serwan und Helin und Friedrichshain-Kreuzberg, Monika Hermann am 13. Februar 2021
- Videokonferenz der AG Schulpartnerschaft mit Verantwortlichen bzw. Lehrpersonal aus Dêrik Ende April 2021
- Videokonferenz mit Berliner Freundschafts- und Partnerschaftsgruppen
- Besuch des stellvertretenden Ko-Vorsitzenden der Selbstverwaltung aus Nordost-Syrien, Badran Ciya Kurd, im Gemeinschaftsgarten des Nachbarschaftsheimdes Urbanstraße, am 16. Juli 2021.



- mehrere Videokonferenzen mit bundesweiten Partnerschafts-, Freundschafts- und Solidaritätsgruppen mit Nord- und Ostsyrien zum gegenseitigen Austausch.
- Aufnahme einer neuen Kooperation in Berlin mit dem Nachbarschaftsheim Urbanstraße, Planung von Veranstaltungen und Ausstellung in ihren Räumen.
- Initiierung einer neuen Partnerschaft zwischen dem Nachbarschaftsheim Urbanstraße und den Nachbarschaftsgärten in Dêrik. Der Garten des Nachbarschaftshauses Urbanstraße wird von Geflüchteten z.B. aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan u.a. mitgestaltet. Für eine mögliche Kooperation mit den Nachbarschaftsgärten in Dêrik wurde ein Kontakt nach Dêrik vermittelt.
- Förderung des 45 min. Dokumentarfilms über die Städtepartnerschaft von Ekrem Heydo, „Eine Brücke nach Rojava“ und eines Trailers über Dêrik, basierend auf dem Material der Delegationsreisen und Erfahrungen vor Ort. Der Film soll im Frühjahr 2022 Premiere haben. Die Stiftung Nord-Süd-Brücken förderte das Filmprojekt ebenfalls mit Stiftungsgeldern. DIE LINKE im Europaparlament sowie der Bundestagsabgeordnete der Bezirks für DIE LINKE förderten das Filmprojekt ebenfalls mit einer großzügigen Spende.
- Fotoausstellung im Oktober 2021 über unsere Partnerstadt Dêrik und die Lebenssituation vor Ort: „Bilder des Friedens - mitten im Chaos“ mit Fotos von gemeinsamen Projekten und der Geschichte unserer Städtepartnerschaft.

- Veranstaltung zur Vernissage am 01. Oktober 2021 im Nachbarschaftsheim Urbanstraße.

- Veranstaltung über die Situation und Kämpfe von Frauen in Nordost-Syrien im Rahmen der Ausstellung am 08. Oktober 2021, Buchvorstellung „Wir wissen, was wir wollen“.



- Veranstaltung zur ökologischen Situation in Nordost Syrien, mit Schwerpunkt auf der Wasserproblematik und dem Konflikt mit der Türkei, 29.10.21, Finissage der Ausstellung.

- Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten zum Thema Städtepartnerschaft an unserem Beispiel, am 16.11.2021, 22.11.2021 und 30.11.2021 in der Flüchtlingskirche Wassertorstr. 21a, Berlin



- Planung einer Spendenaktion zu Weihnachten 2021 für die Finanzierung eines Kinderspielplatzes in Dêrik

- In Dêrik wurden Ortseingangsschilder erstellt und aufgestellt, die auf die Städtepartnerschaft mit Friedrichshain-Kreuzberg hinweisen.

- Angebot eines Treffens für Menschen, die u.U. Interesse an einer praktischen Mitarbeit im Verein haben.



Beziehungen zu anderen Vereinen und Vernetzung

- 2021 fanden online-Treffen mit der Beauftragen für die Städtepartnerschaften im Bezirk statt. Sie ist über Protokolle und Kontakte gut über die Projekte des Städtepartnerschaftsvereins informiert. Das Projekt der stärkeren Sichtbarmachung der Städtepartnerschaften im Bezirk wurde besprochen und in Ansätzen geplant, jedoch weiter verschoben. Gemeinsame Treffen aller Städtepartnerschaftsvereine fanden, bis auf die Verabschiedung des zuständigen Stadtrates und stellvertr. Bürgermeisters Knut Mildner-Spindler, pandemiebedingt nicht statt.

- Der Verein ist Mitglied im Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER). Über den BER konnte 2021 eine digitale Cloud sowie ein Videokonferenzsoftware Big Blue Button kostenlos in Anspruch genommen werden, was die organisatorische Arbeit v.a. im Vorstand deutlich erleichtert.

- Ein drei-monatlicher Austausch existiert mit weiteren Vereinen und Organisationen, die sich in Deutschland für humanitäre, soziale, medizinische und Bildungsprojekte in Nord- und Ostsyrien einsetzen. Hierzu zählen mehrere Partnerschafts- und Freundschaftsvereine wie z.B. die Städtefreundschaft Frankfurt-Kobane, ebenso wie medico international, weitere Gesundheitsprojekte sowie die Vertretung der demokratischen Föderation Nord-und Ostsyrien in Deutschland. Themen sind neben der aktuellen Situation vor Ort regelmäßig Projektplanungen und Fragen von Finanzierungs- und Abrechnungsmodalitäten.

- Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der kurdischen Frauenorganisation WJAS, mit der wir gemeinsam die Mobile Klinik finanzieren, dem kurdischen Frauenrat Dest-Dan in Berlin, der kurdischen Informations- und Öffentlichkeitsplattform Civaka Azad sowie mit der Vertretung der Selbstverwaltung von Nord-Ostsyrien in Deutschland.

Beziehungen zu Geldgebern, Sponsoren und Spendern

- Zum Jahresende wurde wieder zu einer Spendenaktion aufgerufen, diesmal für einen Kinderspielplatz in Dêrik. Dies war uns als Wunsch aus Dêrik vermittelt worden.

Aktivitäten zur Gewinnung weiterer Sponsoren und Spender:

- wir sind anerkannter Partner bei ‚Schulengel‘ und ‚amazon-Smile‘. Bei Einkäufen über dieses Portal kommt uns ein kleiner Prozentsatz des Einkaufs als Spende zu Gute.

- Bei den Veranstaltungen des Städtepartnerschaftsvereins sammelt der Verein durch seine Öffentlichkeitsarbeit Spenden

- Über die Plattform Facebook und die Homepage wird über die Aktivitäten des Vereins informiert und zu Spenden aufgerufen.

Planung für 2022:

- Frauenmärz: Ausstellung zum Frauendorf Jinwar mit 3 Veranstaltungen

- Filmpräsentation des Films über die Städtepartnerschaft im Frühjahr/Sommer

- weitere Finanzierung des Filmprojekts und Suche nach Sponsoren.

- Übersetzung von Ausbildungsunterlagen für Krankenpflegehelfer:innen auf kurdisch und arabisch

- regelmäßige digitale Konferenzen mit den Bürgermeister:innen aus Dêrik

- Projekt Plastikrecycling für neue Produkte, Bericht über Pilotprojekt im Nordirak

- Pilot-Projekt Solarbrunnen zur Trinkwasserversorgung in Dêrik

Anhang: Hintergrundinformation zu einzelnen Projekten:

- Videokonferenz mit den Bürgermeister:innen von Dêrik im Februar 2021

Mit der ersten Videokonferenz mit den (neuen) Bürgermeisterinnen von Dêrik und der Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg, Monika Herrmann sowie weiteren Beteiligten wurde ein Kennenlernen und erster Austausch mit dem Medium der Videokonferenz versucht. In einem kurzen Rückblick wurde die schwierige Lage der kurdischen Bevölkerung unter dem syrischen Regime und nach dem Krieg gegen den IS dargestellt und der Willen zum Aufbau und zum Widerstand auf Seiten der Bevölkerung auch unter schwierigen Bedingungen betont. Aktuell

erschweren vor allem folgende Probleme den Wiederaufbau und das Leben der Menschen in Dêrik und der Region:

- Besetzung großer Gebiete sowie kontinuierliche Angriffe durch türkische Truppen
- Flüchtlinge aus den besetzten Gebieten müssen aufgenommen und versorgt werden
- Türkei droht mit Angriff auf Dêrik
- Geschlossene Grenzübergänge/Embargo

Thematisiert wurden zudem die **Pandemie-Situation, die Wasserversorgung, die Situation der Geflüchteten und gemeinsame Projektplanungen.**

- **Wasserversorgung** in Dêrik: Dêrik bezieht Wasser vom Staudamm und aus 23 Brunnen. Die Arbeit der Brunnen ist abhängig von der Stromversorgung, die nicht immer gewährleistet werden kann. 12 Brunnen sind 24 Stunden in Betrieb, zur Not mit Generatoren. Die schwierigsten Monate sind Juni bis September. In Zeiten der Pandemie ist eine Versorgung mit sauberem Wasser von großer Bedeutung. Die Stromversorgung mit Wasserkraft aus den Staudämmen ist inzwischen sehr gering. Frau Herrmann schlägt den Aufbau alternativer Energiequellen vor, z.B. Sonnenenergie. Allerdings liegt ein Problem darin, dass die notwendigen technischen Geräte wegen des Embargos nicht ankommen. Das Embargo ist eine politische Entscheidung der Türkei, des Irak und des Assad-Regimes. Manchmal werden medizinische Güter von NGOs und Baumaterialien für private Unternehmen durchgelassen. Materialien, die die Selbstverwaltung für die Arbeit in den Kommunen etc. braucht, werden nie durchgelassen. Der Aufbau von Solaranlagen wird als gute Projektidee aufgenommen.

- **Pandemielage in Dêrik:** Dêrik liegt nah am einzigen Grenzübergang Semalka zur kurdischen Autonomieregion im Nordirak. Deshalb reisen viele Menschen von dort ein und durch Dêrik. Das bedeutet ein hohes Infektionsrisiko. Viele Kranke und auch Tote sind zu beklagen. Zeitweise wurden in dem von der Selbstverwaltung neu aufgebauten Coronazentrum (9 Beatmungsgeräte stehen zur Verfügung) täglich 200 Kranke behandelt. Erfolgreich ist die enge Zusammenarbeit mit dem lokalen Krankenhaus. Im Krankenhaus ist mit Unterstützung von Heyva Sor A Kurd eine Station für Coronakranke eingerichtet worden. Das medizinische Personal braucht entsprechende Schulung. Im November 2020 waren die Fallzahlen so hoch, dass 15 Tage lang eine Ausgangssperre verhängt werden musste. Geschätzt 90% der Bevölkerung Rojavas hatte Corona ohne es zu bemerken.

Pandemielage in Friedrichshain-Kreuzberg: Die Pandemie tritt in Wellen auf und es herrschte ein Lock down light. Kultureinrichtungen waren geschlossen, kein Tourismus, auch die meisten Geschäfte

– außer für den täglichen Bedarf – waren geschlossen. Schule und Kindergärten waren weitgehend geschlossen. Es droht weiterhin eine Welle von Insolvenzen und steigender Arbeitslosigkeit. Es herrscht Furcht vor den Virusmutationen. Die Kräfte für die Pandemiebekämpfung des Bezirks werden im Gesundheitsamt gebündelt. Nicht alle Verwaltungen in Berlin haben ausreichend technische Voraussetzungen um effektiv im Homeoffice zu arbeiten. Der Konflikt, die Arbeiten der Verwaltung zu erledigen und gleichzeitig Kontakte zu reduzieren, führt zu Spannungen. Nachdem es im Sommer eine vorübergehende Entspannung gab, verschärfte sich die Lage wieder gegen Ende 2021 mit dem Auftreten der neuen, noch ansteckenderen Virusvariante Omikron. Zu einem Lockdown wie Anfang des Jahres kam es aber nicht.

Situation der Geflüchteten in Dêrik: Zwei große Camps für Binnenflüchtlinge aus den von der Türkei besetzten Kantonen und ein Camp für IS-Anhänger. Die Menschen in den Camps halten sich vorwiegend in den Camps auf und werden von außen versorgt. Die Versorgungslage ist schwierig. Zitat „ Wir verzichten auf unser Essen für die geflüchteten Menschen.“

Gemeinsame Projekte der Stadtverwaltung in Dêrik und der Stäpa

Bilanz:

- Die Flussbettbegrünung wurde erfolgreich abgeschlossen. Angesichts der Überschwemmungen durch Starkregen 2019 wurden nur die Ufer begrünt, Zäune zum Schutz vor Kühen und Ziegen und ein Gehweg gebaut, damit parkende Autos nicht die neuen Baumpflanzungen beschädigen. Die Stadtverwaltung führt das Projekt nun in Eigenregie fort.
- Die von uns gespendete Nähwerkstatt ist mit den beteiligten ezidischen Frauen aus dem Flüchtlingscamp in den Shengal weitergewandert, dort haben die Frauen eine schöne Werkstatt eröffnet.
- Der Aufbau der Nachbarschaftsgärten wurde 2019 begonnen. Drei Kommunen sind daran beteiligt. Der harte Winter und die darauffolgende Dürre in 2021 hat viele Pflanzungen vernichtet.
- Die Mobile Klinik ist ein Projekt der Stäpa mit WJAS, die Stadtverwaltung hat wenig Infos dazu, weil die Region nicht in ihre Zuständigkeit fällt. Dadurch, dass ein Mitglied unseres Vereins sich mehrere Monate in der Region von Nord- und Ostsyrien und u.a. auch in unserer Partnerstadt aufgehalten hat, konnte der Kontakt zu WJAS und der Stadtverwaltung intensiviert werden. Bei Besuchen der Mobilen Klinik, die gut funktioniert und sehr gut von der Bevölkerung angenommen wird, wurde unserem Vereinsmitglied immer wieder vermittelt, dass unser Verein ein hohes Ansehen dort genießt. Denn im Gegensatz zu anderen Organisationen hätten wir unsere Versprechen / Projekte

gehalten und umgesetzt. Durch den direkten Kontakt zu Personen, die in unterschiedlichen Strukturen dort vor Ort aktiv sind, konnten vielfältige Informationen gewonnen werden, die zur Verbesserung der Kommunikation führen können. Wir konnten uns aber durch den Besuch einer deutschen Ärztedelegation im Oktober/November 21 bei der Klinik ein Bild machen. Die Klinik funktioniert gut und ist sehr gefragt.

- Die Website der Stäpa wird positiv bewertet. Texte auch auf Kurdisch und Arabisch. In Dêrik wird für den Informationsaustausch Facebook mehr genutzt. Die Stäpa bittet um aktuelle Informationen aus Dêrik, die hier geteilt werden können.

- Drei Ortsschilder in Dêrik wurden von der Stäpa finanziert und an den 3 Ortseingängen aufgestellt.

- Die Kitapartnerschaft ist noch nicht umgesetzt. Ansprechpartner in Dêrik wird gebraucht.

- In Dêrik gibt es einen Kindergarten für 40 Kinder im Alter von 8 Monaten bis 6 Jahren für Kinder berufstätiger Mütter. Die Kita ist an das Frauenbüro der Stadtverwaltung angebunden. Eine Kooperation bzw. Partnerschaft mit Yekmal wird gewünscht.

Kassenbericht 2021

Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen

Mitgliedsbeiträge	1.672€
Spenden Verein	4.839,27€
Spenden Mobile Klinik	5.225€
Spenden Spielplatz für Dêrik	1.815€
sonstige Einnahmen (Ebay-Anmeldung)	<u>0,01€</u>
Summe Spenden und Beiträge Gesamt 2021:	13.551,28€

Einnahmen aus Zuwendungen

Zuwendung Bezirksamt für die Arbeit des Vereins 2021	8.000€
Zuwendung Nord-Süd-Brücken für Filmproduktion 'Eine Brücke nach Rojava'	<u>2.500€</u>
Summe Zuwendungen Gesamt 2021:	10.500€

Gesamteinnahmen 2021: 24.051,28€

Vereinsausgaben aus Spenden

Konto-Gebühren, GLS-Beitrag	120,40€
-----------------------------	---------

Büromaterial etc.	89,99€
Porto, Gebühr Strato (Homepage)	180,18€
Spenden als Eigenmittel für die durchgeführten Projekte und Veranstaltungen aus Bezirkszuwendung	2.584,70€
Abgaben BER (Berliner entwicklungspolitischer Ratschlag)	30,00€
gezahlte Spenden für die 'Mobile Klinik'	<u>14.783,04€</u>
Summe Ausgaben Vereinsausgaben aus Spenden	17.788,31€
Ausgaben aus Zuwendungen für Projekte	
Verwendung der Bezirkszuwendung lt. Finanzierungsplan 2021	8.000€
Ausgaben aus Zuwendung Stiftung NSB für Filmproduktion	2.500€
Summe Ausgaben aus zuwendungsfinanzierten Projekten	10.500€
Gesamtausgaben Verein 2021	28.288,31€
Einnahmen minus Ausgaben 2021:	-4.237,03€
Anfangsbestand Kasse 1.1.21	3.595,39€
Anfangsbestand Konto 1.1.21	<u>17.735,44€</u>
Summe	21 330,83€
Endbestand Kasse 31.12.2021	1.572,06€
Endbestand Konto 31.12.2021	<u>16.221,74€</u>
Summe/Übertrag nach 2022	17.793,80€

Die Rücklagen sollen in 2022 für Vereinsausgaben, Gehälter Mobile Klinik, Spielplatz in Dêrik und Eigenmittel zu Projekten aus der Bezirkszuwendung ausgegeben werden.